

Lehmziegel für ein gutes Klima

Brunn: Öko-Fachwerkbau setzt Zeichen

Von Martina Brockes

Roland Streicher wagte sich an ein ungewöhnliches Bauvorhaben. Sein neues Haus in Brunn ist ein Fachwerkbau mit Lehmziegeln.

Dieser Baustoff schafft nicht nur ein ziemlich angenehmes Wohnklima, sondern ist auch in seiner Herstellung äußerst

umweltverträglich. Kurz nach der Ortseinfahrt von Brunn fällt rechterhand ein auffälliger Neubau ins Auge. Das mit Holz verschaltete Haus wirkt modern und bildet dennoch mit dem anschließenden historischen Fachwerkhäuser und der Scheune ein harmonisches Ensemble.

Überraschung

Hinter der Holzverschalung verbirgt sich die eigentliche Überraschung: Das gesamte Haus ist aus ungebrannten Lehmziegeln gebaut. Was auf den ersten Blick biblisch anmutet, hat auch in unseren Breiten Tradition. Bei vielen historischen Häusern ist das Fachwerk mit Lehm verfach.

Auf diesem Weg kam auch Roland Streicher auf die Idee, sich ein Lehmhaus zu bauen. Denn ursprünglich, so erzählt er, hätten er und seine Frau gar nicht bauen wollen. Wenn schon ein eigenes Haus, dann sollte es ein altes Bauernhaus sein, das sie in Eigenarbeit renovieren wollten. In die engere Wahl kam ein altes Lehm-Fachwerkhaus.

Da sie für die Renovierung einen Experten suchten, lernten sie Christian Köllner kennen, einen Fachmann für Lehmhaus. Das alte Haus haben sie dann zwar nicht gekauft, die Idee vom Lehmhaus jedoch blieb. So entschlossen sie sich zum Neubau. Auf dem elterlichen Grundstück in

Brunn errichteten sie mit Christian Köllner ein Fachwerkhaus mit ungebrannten Lehmziegeln.

Gute Isolation

Lehm ist ein natürlicher Baustoff, der nicht nur ökologisch und gesund ist, sondern auch vielseitig. Lehmziegel haben ähnliche Eigenschaften wie gebrannte Backsteine – sie isolieren hervorragend und die Wand kann trotzdem noch atmen – sind in der Herstellung jedoch viel umweltfreundlicher. Weil Lehmziegel nicht gebrannt werden, wird bei der Produktion erheblich weniger Energie verbraucht.

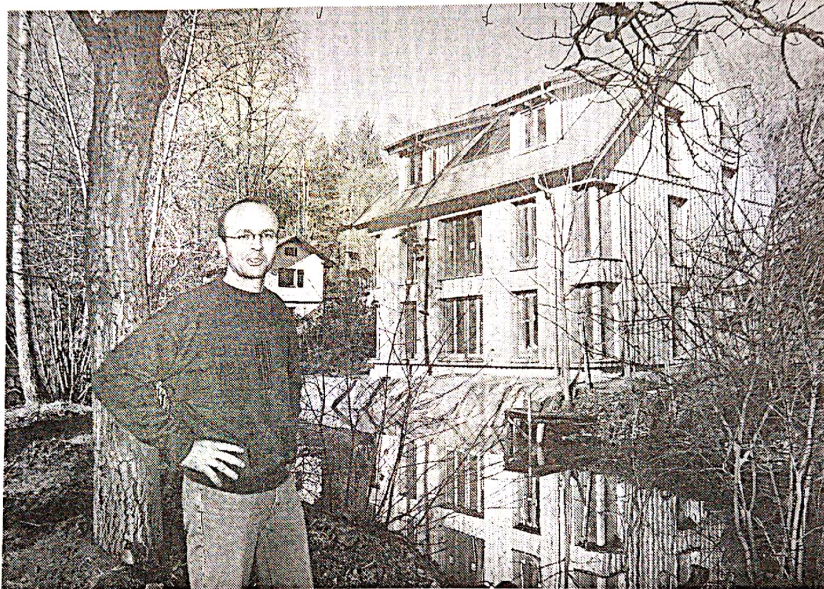
Auch die Frage, ob ungebrannter Lehm nicht sehr anfällig für Feuchtigkeit ist, kann Lehmbauer Christian Köllner verneinen. Kalkputz

oder eine Holzverschalung machen die Wände witterungsbeständig, ohne ihnen die „Luft zum Atmen“ zu nehmen.

Auch im Innenausbau kommt der Baustoff zum Einsatz. Sowohl Unterputz als auch Feinputz sind aus Lehm. Die Liebe liegt im Detail – statt Kanten gibt es sanfte Rundungen, den Eingang schmückt ein Lehmmosaik.

Viele Vorteile

Der Entschluss, neu zu bauen, brachte natürlich auch seine Vorteile. So konnte beispielsweise eine Wandheizung eingebaut werden, die mit Holz-Pellets betrieben wird. Denn, so betont Roland Streicher, wenn schon ein Ökohaus, dann sollte man es auch mit nachwachsenden Rohstoffen heizen. Der ungewöhnliche



Baute sein neues Haus aus Lehm: Roland Streicher vor seinem Öko-Domizil in Brunn.

Foto: Eduard Weigert

Kassen sind bald klamm

Stadt Stein: Anhebung der Kreisumlage befürchtet

Wird die Stadt Stein bald stärker zur Kasse gebeten? Die Vorzeichen für das Haushaltsjahr 2003 deuten zumindest darauf hin, wie Bürgermeister Bernhard Gottbehüt bei der Bürgerversammlung in der Alten Kirche ausführte.

Momentan steht Stein mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von etwa 500 Euro zwar im Bundesvergleich sehr gut da. Dies könnte sich allerdings bald ändern. Weil angesichts klammer Kassen des Bezirks Mittelfranken der Landkreis, höchstwahrscheinlich die höhere Bezirksumlage durch eine Anhebung der Kreisumlage refinanzieren muss. Mittlere Folge: Die Stadt Stein und ihre Bürger müssen mit hoher Wahrscheinlichkeit bald schon mehr Geld auf den Tisch legen.

Hunde als Ärgernis

Aktuell bewegen freilich andere Dauerprobleme die Steiner Bürger. Beispielsweise werden auch hier frei laufende Hunde zum Ärgernis. Im Rednitzgrund, sollten Hunde nur noch angeleint unterwegs sein dürfen. Eine Forderung, die seit langem schon auch von den Landwirten auf Nürnberger Stadtgebiet erhoben wird. Eine Idee, die nicht bei allen Teilnehmer(innen) der Bürgerversammlung auf ungeteilte Gegenliebe stieß: Gerade die Besitzer älterer Hunde würden ihren Vierbeinern gerne das Anleinen ersparen.

Weiter verfolgt werden sollen Pläne, die Steiner Kirchweih wieder im Stadtkern statt finden zu lassen. Für Vorschläge ist die Verwaltung dankbar, wie Bürgermeister Gottbehüt betont.

Miteinander reden und ein gewisses Maß an gegenseitiger Toleranz könne viele Probleme lösen. **HvD**

Wache 5 genehmigt

Stadttrat billigt Standort Karl-Schönleben-Straße

Ohne große Diskussionen haben die Stadträte in der letzten Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses den Bau der Feuerwache 5 an der Karl-Schönleben-Straße beschlossen.

Trotz zahlreicher Proteste von Umweltschützern und des Bürgervereins Langwasser wegen der Zerstörung eines Biotops und mangelhafter ökologischer Ausgleichsmaßnahmen ließen die Stadträte nicht mehr mit sich reden. SPD und CSU verwiesen auf ihre Koalitionsvereinbarungen, in der der umstrittene Standort festgelegt wurde.

Und so spielte die Ablehnung und die „Bauchschmerzen“, die Grünen-Stadträtin Hiltrud Gödelmann angesichts des massiven Eingriffs in die Natur noch plagten, nur noch am Rande eine Rolle. Ein klares Ja ohne Wenn und Aber kam von CSU, SPD und Freien Wählern. **rs**